

Die ersten Schrebergärten entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris und Luxemburg. In Deutschland gibt es sie seit der Jahrhundertwende. Damals nannte man sie Arbeitergärten. Sie boten die Möglichkeit eigenes Obst und Gemüse anzubauen und der Zusammenhalt der Familie wurde gefördert. Grundsätzlich hat sich daran bis heute nichts geändert – jedoch ist die Belegung der Gärten inzwischen „multikultureller“ geworden.

So auch im Kleingärtnerverein Sossenheim. Dieser wurde bereits am 17. Oktober 1922 gegründet. Das Gelände in der verlängerten Dottenfeldstraße beheimatet die Vereinsgärten und das Vereinshaus.

Nachdem die Gartenanlage 1972/73 um 64 Parzellen erweitert wurde, sind aktuell 341 Gärten in der Anlage und bis auf etwa 10 Gärten auch verpachtet. Damit gehören wir zu den größeren Kleigartenvereinen in Frankfurt. Das Wasser für die Versorgung der Pflanzen holen die Gärtner aus dem Boden. Trinkwasser gibt es an zwei Zapfstellen innerhalb der Anlage.

Nach 15-monatiger Bauzeit, in „Eigenhilfe“, sind die Gärten seit dem 7. Juli 1984 auch mit Strom versorgt. Der Neubau unseres Vereinsheims mit Bewirtung wurde am 11. Mai 1985 eröffnet, nachdem die Alte Kantine am 26. Januar 1983 abgebrannt war. Die Stadt Frankfurt am Main hat das Gelände zur Pacht überlassen. So ist es dem Verein möglich, über das Vereins- und Familienleben in einer Kleingartenkolonie hinaus einen ökologischen Beitrag im Grüngürtel der Stadt zu leisten.

Zahlen & Fakten



Gründung:
17. Oktober 1922

Vorsitzende des Vereins (soweit bekannt):

1922-1939	Artur Schröder
1939-1949	Hermann Pfeiffer
1949-1964	Friedrich Schäfer
1964-1966	Karl Lotz
1966-1968	Alfred Bartnik
1968-1970	Paul Hentschke
1970-1971	Gustav Gräf
1971-1975	Alfred Bartnik
1975-1985	Paul Rink
an 1985	unbekannt